

Preise und Ehrungen

Kein Zufall: Die Association for Logic, Language and Information hat Dr. **Tomas Brazdil** von der Masaryk Universität in Brno, Tschechien, mit dem 2008 E. W. Beth Dissertationspreis ausgezeichnet. Brazdil ist seit einem Jahr als Humboldt-Stipendiat am Lehrstuhl für Grundlagen der Softwarezuverlässigkeit und theoretische Informatik der TUM zu Gast. Seine Arbeit »Verification of Probabilistic Recursive Sequential Programs« beschäftigt sich mit der Analyse von Systemen, deren Evolution durch den Zufall gesteuert wird.

Wundverschluss der Zukunft: Dr. **Sonja Gillen** von der Chirurgischen Klinik des TUM-Klinikums rechts der Isar ist eine von zwei Gewinnern des internationalen Ideenwettbewerbs »The Future of Sutures«, ausgeschrieben von der Braun Melsungen AG. Thema sind neue Lösungen für Wundverschlüsse. Die Idee, die Gillen gemeinsam mit Kollegen aus der Forschungsgruppe für minimal-invasive interdisziplinäre therapeutische Intervention am Rechts der Isar und dem Lehrstuhl für Feinwerktechnik der TUM entwickelt hatte, wurde mit 50 000 Euro honoriert. Die TUM-Wissenschaftler wollen Wunden, die bei minimal-invasiven Eingriffen entstehen, noch während der Endoskopie verschließen – ein »visionärer pragmatischer Vorschlag mit einem breiten Anwendungsspektrum«, heißt es in der Würdigung. Besonderer Pluspunkt: Die Idee lässt sich in verhältnismäßig kurzer Zeit verwirklichen. Gillen hofft, dass die neue Technik in rund zwei Jahren erstmals an Patienten eingesetzt werden kann.

Automatisiert entwerfen: Den ITG-Preis 2008 erhielten Dr. **Helmut Gräß** vom Lehrstuhl für Entwurfsautomatisierung der TUM und Dr. **Guido Stehr**, jetzt bei Infineon Technologies AG Neubiberg beschäftigt, für die Arbeit »Analog Performance Space Exploration by Normal-Boundary Intersection and by Fourier-Motzkin Elimination«, die sie gemeinsam mit **Prof. Kurt Antreich**, emeritierter Ordinarius für Entwurfsautomatisierung der TUM, verfasst haben. Gewürdigt wurden unter anderem Exzellenz, Vollständigkeit und Praxisrelevanz des Beitrags zur Automatisierung des Entwurfs analoger integrierter Schaltungen. Die Arbeit war im Oktober 2007 in der renommierten Zeitschrift »IEEE Transactions on Computer-Aided Design of Integrated Circuits and Systems (TCAD)« veröffentlicht worden.

Stroh zu Sprit: Von der Süd-Chemie AG hat **Johanna Panitz**, Doktorandin am Lehrstuhl für Mikrobiologie der TUM, den mit 3 500 Euro dotierten Süd-Chemie-Förderpreis 2009 in der Sparte »Biotechnologie« bekommen. Ihre hervorragende experimentelle Forschungsarbeit im Bereich alternativer Biokraftstoffe ist in Zusammenarbeit mit der Zentralen Forschung der Süd-Chemie AG

entstanden. Panitz beschäftigte sich darin mit bakteriellen Enzymen, die in Zukunft die effiziente Gewinnung des Biokraftstoffs Butanol ermöglichen sollen (s. S. 23). Mit dem Süd-Chemie-Förderpreis, der seit 2005 an wissenschaftliche Nachwuchskräfte der TUM vergeben wird, würdigt das Unternehmen herausragende Leistungen von Jungwissenschaftlern und möchte zugleich junge Talente frühzeitig für das Unternehmen begeistern. Der bislang nur in Betriebswirtschaftslehre ausgelobte Preis wird in diesem Jahr erstmals auch in den Fächern Biotechnologie und Chemie vergeben.

Wertvolles Nass: In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgeschriebenem Wettbewerb »Alltagstauglich?« wurde Dr. **Markus Spinnler**, Oberingenieur am Lehrstuhl für Thermodynamik der TUM, für sein Projekt »Mehr Wasser aus Meerwasser – TUM Mehrwasser Wettbewerb 2009« mit einem Preisgeld von 10 000 Euro ausgezeichnet. Dieser Wettbewerb soll eine breite Öffentlichkeit für das Thema einer drohenden Wasserkatastrophe sensibilisieren. Schüler und Studierende werden dazu motiviert, sich mit ihrem Erfindungsreichtum dieser globalen Herausforderung zu stellen, eine eigene, regenerativ versorgte Meerwasser-Entsalzungsanlage zu entwickeln und am 1. August 2009 auf dem TUM-Campus in Garching aufzubauen. Der Wettbewerb will nicht nur neue Ideen generieren, sondern auch den wissenschaftlichen Austausch fördern und Spaß an Wissenschaft und Technik vermitteln.

www.mehr-wasser-aus-meerwasser.de

Gute Dienste: Beim internationalen Fisher IMS und AMA SERVSIG Dissertation Proposal Award, mit dem alljährlich das beste Dissertationsvorhaben im Forschungsfeld Dienstleistungen ausgezeichnet wird, siegten in diesem Jahr zwei Absolventen der TUM: Dipl.-Kff. **Nancy Wunderlich** M.A. vom Lehrstuhl für Dienstleistungs- und Technologiemarketing errang mit ihrer Dissertation »Re-discover the Counterpart – A Study on B2B-Acceptance of Interactive Remote Services« den mit 2 000 US-Dollar dotierten ersten Platz. Die Arbeit entstand im Rahmen der vom BMBF geförderten Forschungsprojekte »EXFED – Export ferngelenkter Dienstleistungen« und »3K – Konfiguration, Koordination und Kundenintegration«. Sie befasst sich mit der Akzeptanz neuer technologisch-mediiertes Dienstleistungen im Maschinenbau. Dazu führt Nancy Wunderlich qualitative und quantitative Studien in der Druckindustrie in Deutschland, China und in den USA durch. Dipl.-Psych. **Jan H. Schumann** vom selben Lehrstuhl erhielt das »Honorable Mention I« für seine Dissertation »Trust in Relational Service Exchange: Evidence of Cross-Cultural Differences from an 11-Country Study«, angefertigt ebenfalls im Rahmen des Projekts EXFED. Er beschäftigte sich mit der Analyse interkultureller Unterschiede im Vertrauensaufbau bei international erbrachten Dienstleistungen sowie den daraus resultierenden Anforderungen an deren Gestaltung.

Preise und Ehrungen

Neue Impulse vom Nachwuchs

Studierende entwickelten für »STAND.landschaftsarchitektur«, den Nachwuchswettbewerb 2008 des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) Landesverband Bayern, zeitgemäße Präsentationsformen für Landschaftsarchitektur. Die Gewinner kommen alle aus der TUM: Den ersten Preis, dotiert mit 1 750 Euro, erhielten **Friederike Meyer-Roscher (M.)** und **Roberto Kaiser (r.)** mit »Turning the Inside Out«. Die Jury lobte vor allem den intellektuellen und durchgängig stimmigen Ansatz, der den Berufsstand aus unterschiedlichen Facetten auf einem hohen Niveau beleuchtet. Auch der zugehörige Videobeitrag überzeugte. Er verschneidet exemplarisch Statements von Vertretern der Pro-



fessur mit Impressionen diverser Projekte der Landschaftsarchitektur und vermittelt so einen gelungenen Einblick in den Berufsstand und seine Leistungen. Der zweite Preis ging an **Maria-Walburga Probst (l.)** für ihre Arbeit »Yes, we plan« und wurde mit 1 250 Euro honoriert. Der vorgesehene Pavillon wirkt, so die Betrachter, als »echter Hingucker« mit Loungecharakter. In Verbindung mit einem ebenfalls eingereichten Videovorschlag zur Präsentation des Berufsstands anhand von Projektbeispielen in bewegten Bildern kann laut Jury eine breitere Öffentlichkeit, etwa auf Messen und Gartenschauen, wirkungsvoll erreicht werden.

www.bayern.bdla.de/seite36.htm

Sozial: Zu den elf prämierten Gruppen des bundesweit ausgeschrieben Hochschul-Ideenwettbewerbs »GENERATION-D. Ideen für Deutschland. Gemeinsam Anpacken.« gehört auch ein Team der TUM: Die Studierenden **Emily Flechtner, Christian Briegel, Stefan Litter** und **Felix Schulze Frenking** punkteten mit ihrem Projekt »Die Philantropen«. Hinter ihrem Konzept steht die Idee, dass die Kombination bekannter Aspekte von Social Networking, Fundraising und Onlinegeschäften neuartige Möglichkeiten eröffnet, soziale Projekte zu unterstützen. Das Online-Netzwerk »Die Philantropen« soll eine solche Investition im Rahmen des Ideenwettbewerbs GENERATION-D ermöglichen, und zwar unabhängig davon, in welchen Wirkungsbereich – Umwelt, Kultur, Soziales etc. – die Unterstützungsleistungen fließen. Die Interaktion aller Beteiligten soll durchaus Unterhaltungswert bieten, während Best Practices oder der Wissenstransfer zwischen erfolgreichen Projekten einen hohen Lerneffekt haben. Damit wäre das Netzwerk auch ideal für Schüler- und Studierendengruppen oder Vereine. Keinesfalls konkurriert es aber mit bestehenden Non-Profit-Organisationen. GENERATION-D soll Kreativität und Mut zu gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen fördern. Projektpartner sind die Bayerische EliteAkademie, die Süddeutsche Zeitung, die Allianz SE und die Stiftung Marktwirtschaft.

Sportlich: Der Academic Challenge Award (ACA) ist eine Auszeichnung für neue Entwicklungen von Sportgeräten und -materialien, die Innovation und systematische Arbeitsweise mit praktischer Anwendung verbinden. Ins Leben gerufen haben den ACA die ispo – the sports community, die TUM und die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Sporttechnologie (divers), durchgeführt wird er von der SportKreativWerkstatt GmbH. Das sind die Sieger des ACA 2009: Kategorie Gesundheit: »Bioharness«, entwickelt von Prof. **Patria Hume** aus Neuseeland. Das drahtlose, leichte und tragbare System zum Monitoring von Bioparametern kann bis zu 64 Athleten gleichzeitig erfassen. Es wurde auch zum Gesamtgewinner des Wettbewerbs gekürt und erhielt ein Preisgeld von 2 500 Euro. In der Kategorie Breitensport siegte »Golffbone«, ein innovatives Tragesystem für Golfbags, entwickelt von **Nick Hamilton** aus Großbritannien. Dr. **Simon Goodwill** aus Großbritannien kam mit »Tennis GUT«, einer 3D-Software zum Testen von Neuheiten im Spitzentennis, in der Kategorie Spitzensport auf Platz 1, und das Team um **Anton Lüthi** aus der Schweiz siegte in der Kategorie Forschung mit einem neuen Verfahren, um die Kraftverteilung zwischen Skikante und Untergrund und Druck zu prüfen.